STOCKAUCT Zeitung für den Landfreis Breslau

Amtliches Publikations=Organ für die Gemeinde und den Amtsbezirk Brockau, sowie die Gemeinden Groß= und Klein=Tschansch

Drud und Berlag von Ernst Doded, Brodau. Expedition Bahnhofftraße 12. — PostschedeRonto Breslau 10795. — Inserate finden die beste und weiteste Berbreitung.

Bezugspreis durch die Wost viertess. 7.50 ML, durch unsere Boten 6 ML, monatl, durch Boten 2 Mt. Die 6 gespaltene Betitzeise tosser 3 Mt., sier Lussen. 1 ML, Netlame 3 Mt. Erscheinungstag Dienstag, Donnerstag, Samstag nachm.

Brocau. Sonntag, den 11. September

Berantwortlich für Politit und Lotales: Ernft Dobed fen. für Feuilleton, Probinzieles und Muzeigen: Ernst Dobect jun., beibe in Broceau, Bahnhofstraße 12. Sprechstunde täglich von 9–10 Uhr außer Sonns und Feiertags.

Stegerwalds politisches Glaubensbefenntnis.

Der preußische Ministerpräsident Stegerwald ist wohl mit eine der meist umstrittenen Persönsichkeiten des Zentrums. Es ist sa kein Geheinnis, daß es im Zentrum einen starken rechten Flügel gibt, der namentlich zu Herrn Erzberger in Kanupsbereitschaft stand, und der es auch zuwege brachte, daß dieser Herr Zeit aus dem politischen Leben schied. Dieser satente Gegensat im Zentrum hat ja auch die Abtrennung des dayerischen Flügels zur Folge gehabt, der sich als Bayerische Boltsvarter auftat und jeht im eigentder sich als Bayerische Boltspartei auftat und jetzt im eigentschen Sinne die Partei des Herrn von Kahr und der Mittelpunkt des Widerstandes gegen Berlin ist. Auf dem Parteitage der Deutschantionalen Boltspartei in München wirkte tage der Deutschnationalen Wolfspartei in Müncken wirkte es wie eine Senjation, als der Vorsitzende verkünden konnte, daß Prof. Martin Spahn aus der Zentrumspartei ausgeschieden und zur Deutschnationalen Bolfspartei übergetreten sei. Nun stand Prof. Spahn, der Sohn des bekannten Zentrumsssührers, nie besonders gut im Zentrum. Aber es war doch aussällig, daß sein liebertritt in einer solchen Jorm erfolgte. Im Zentrumslager bestreitet man natürlich, daß dieses Ereignis irgendwie eine Massenlucht aus dem Zentrum ankündige. Immerhin gibt der ganze Vorgang noch immer zu Presservtetungen Anlaß. In diesem Jusammenhang wird nun auch, namenklich auf sozialistischer Seite, der Kame des zehigen preußischen Ministerpräsidenten Stegerwald genannt, den man im Verdacht hat, daß auch er zu den Deutschnationalen hinneigt. Auf seden Fall traut man ihm im Lager der Sozialdemokratie nicht und bekämpst vor alsem sein Beskreben, die Regierungskoalition auch auf die Deutsche Bolfspartei auszudehnen. Von sozialdemokratischer Seite werden gemacht, um werden denn auch die größten Anstrengungen gemacht, um die Regierungsumbildung in Preußen zu beschleunigen. Man ist erbittert daß herr Stegerwald sich hier nicht

treiben läßt.
Serr Stegerwald hat nun vor einigen Tagen in der Zeitung "Der Teutsche" gegenüber dem Chefredakteur des Blattes Neußerungen getan, in denen er sich über die politische Lage aussprach. Man kann diese Worte aber auch als jein politisches Manhensbekanntnis der Arteilen ein als sein politisches Glaubensbekenntnis betrachten. Er ging zuerst auf den Gegensatz zwischen Sozialdemokratie auf der einen und Zentrum und Demokraten auf der anderen Seite ein und meinte, daß die erftere für eine Berftartung Seite ein und meinte, daß die erstere für eine Verstärtung der Linken kämpst, während die beiden lehteren sich gegen eine Zerreibung der Mitte einsehen. Herr Stegerwald weist dann des näheren darauf hin, weshald jeht uns wohl noch auf sehr lange Zeit eine kompakte Mehrheit der Mitte nötig ist. Er meinte, daß die Entscheidungsstunde zwischen rechts und links noch nicht gekommen ist. Sine Rechtsmehrheit ist für ihn dis auf weiteres insolge des unerträglichen ausenwaltischen Druckes und der latenbes inerträglichen außenpolitischen Druckes und der latenten Gefahr eines Bürgertrieges unmöglich. Eine Linksmehrheit führt seines Erachtens nach im ersten Jahrzehnt ins Chaos. Aus diesen Erwägungen heraus leitet er dann die Nettungkörkit ins Chaos. Aus biesen Erwägungen heraus leitet er dann die Notwendigkeit der Weitersührung einer Politik der Witte ab. Herr Stegerwald bekennt sich nicht als Gegner der Sozialbemokratie. Er meint sogar, daß er, wenn es sich bloß um mehr Brot für die breiten Volkschichten handelte, undedingt auf seiten der Sozialbemokratie kände. Für ihn aber sind noch andere Momente ausschlaggebend. Er hält deshald eine Zeit der Sammlung sür nötig, um Kuhe und Stetigkeit in unserer Politik zu erhalten. Die monarchische Frage ist sür der Kebensche. Auf Jahrzehnte hinaus hält er die Wiederkehr einer Monarchie sür ausgeschlossen, da augenblicklich mindestens 80 Prozent des Volkes hinter der Republik fünden. Bezütglich der Umbildung der preußischen Regierung wiederrengnasen pregrerung wieder: holte er die schon früher einmal getane Aenßerung, daß die Anregung nicht von ihm, sondern von den Parteien ausgehen muffe, und er bezeichnete als foldze ausdrücklich bas Bentrum und die Demofraten.

Deutsches Reich.

+ Gine neue Menferung bes Reichstanglers.

Reichskangler Dr. Wirth erklärte in einer Unterredung mit bem Berliner Korrespondenten ber "Daily Mail", er befürchte für den Augenblick nicht einen monarchistischen Staatsstreich, man muffe jedoch immer auf der hut fein. Das deutschie Bolt passe sich allgemein den demokratischen Grundsätzen an und es müsse sich fünftig selbst regieren und dem Prodlem der Berantwortung sich nicht widersetzen. Die monachische Agitation in Teutschland könne in der Opposition eine nützliche Rolle spielen, indem sie die anderen Parteien des republikanischen Volkes reinige. Frankreich habe eine monarchistische Partei noch lange nach der Gründung der 3. Republik gehabt. Richt alle Bahern seien Monarchisten und nicht alle Monarchisten seien Babern. Wirth sagte, er sei entschlossen, mit Babern keinen Streit zu haben. Babern sei ein Land, das immer ein starkes lokales Unabhängigkeitsgefühl gehabt habe. Babern werbe jedoch seiner Ansicht nach schließlich nachgeben (fall into line), wie es dies auch in der Entwassungs- und in der Einwohnerwehrfrage getan habe. Der Reichskanzler er-kärte außerbem, wenn die Mark noch weiter falle, so könne schließlich eine Zeit kommen, wo die Welt er-kennen werde, daß die Grenze der Zahlungsfähigkeit Deutschlands erreicht sei. Deutschland werde jedoch sort-sahren zu zahlen, dis zu den Grenzen der Wäalichteit.

jelbst wenn es darunter zu leiben habe. Die Regierung werde keine weiteren Proteste in Jorn von Noten und Memoranden, die doch niemand sese, machen, sondern fortfahren, bis schließlich, wenn dies sein müßte, die Tat-jachen für sich selbst sprechen. Fast alles hänge von der Lösung der oberschlesischen Frage ab. Diese Frage und die Frage der Aufhebung der Zwangsmaßnahnen im Kheinland müßten für Deutschland von höckster Bedeutung sein. Deutschland könne unmöglich den Zweck des Borschlages begreifen, die wirtschaftlichen Sanktionen zu beseitigen, während die militärischen Zwangsmaßnahmen bestehen bleiben.

+ Die Reichsregierung und Babern.

+ Die Verigstegterung und Bahern. Nach einer amtlichen Mitteilung begannen am Mitt-wochnachmittag um 4 Uhr in der Neichskanzlei die Be-sprechungen der Keichstegierung mit dem Bertretern der baherischen Regierung und der baherischen Koalitions-parteien. Sie wurden um ½8 Uhr abends abgebrochen und sollten Donnerstag früh 9 Uhr sortgeseht werden.

+ Wegen die fommuniftischen Gewaltafte. Wie amtlich mitgeteilt wird, erließ das Berliner Polizeipräsidium solgende Aundgebung: In verschiedenen Hällen sind volitisch harmlose Bereinsverauskaltungen und Hällen sind volitisch harmsose Bereinsveranstaltungen und össentsiche Bersammlungen planmäßig unter Anwendung von Gewalt gestört und gesprengt worden. Oer Polizeispräsident von Berlin ist nicht gesonnen, eine derartige Berstämmerung der versassungmäßig gewährleisteten Bereinssreiheit zu dulden. Er hat seine Organe angewiesen, in allen solchen Fällen nachdrücklichst gegen die Ruhestörer einzuschreiten. Im übrigen vertraut der Polizeispräsident darauf, daß die Uederfälle nicht auf Weisungen irgendeiner politischen Partei zurückzusühren sind, sondern daß sie von einzelnen besonders radistalen Witaliederarunden auf Mitgliedern oder Mitgliedergruppen eigene Fauft unternommen werden. Der Polizeipräsident erwartet, daß die in Betracht kommenden Parteileitungen von selbst ihre Mitglieder anhalten, in Jukunst derartige gemeinschädliche Treibereien zu unterkassen.

Ausland.

21151ano.

+ Die Bölkerbundstagung. Chile und Bolivien.
In der Mittwochwormittagsitzung der Bölkerbundsversammlung verlangte sofort der Delegierte sür Chile,
Edwards, das Wort, um energisch gegen den Antrag
der bolivianischen Delegation zu protestieren, daß der
Artisel 19 des Pattes auf den Bertrag zwischen Bolivia
und Chile vom Jahre 1904 Anwendung sinden solle. Der
Artisel sieht vor, daß die Bersammlung unersällsdar gewordene Berträge, die den Weltfrieden gefährden, einer
Reuprüfung unterziehen kann. Der chilenische Telegierte
erklärte, daß seine Regierung sich der Einbeziehung des Arthethung unterziehen tann. Ger chileniche Leiczierte erklärte, daß seine Regierung sich der Einbeziehung des Antrages in die Tagesordnung der Völkerbundsversamm-lung widersete. Der Völkerbund sei nicht zuständig und es würde durch ein derartiges Vorgehen ein gefährlicher Präzedenzfall geschaffen werden. Es bestehe dann die Gesahr, daß man auch eine Revision anderer Friedensperkäge norwestwer Wires. verträge vornehmen fonne.

Die leidenschaftlichen Ausführungen bes dilenischen Delegierten wurden von der Bersammlung ruhig aufge-nommen. Die französischen Delegierten gaben selbstredend beutlich ihre Zustimmung zu erkennen.
Darauf verteibigten die beiden bolivianischen Dele-

Varauf verretoigten die beiden voluvlanigen veregierten Armadya und Canehas in längeren Ausführungen den Standpunkt ihrer Negierung. Der Vertrag sei nicht, wie der chilenische Delegierte behauptet habe, auf gegenseitiger Aebereinstimmung begründet, sondern durch Tührbar und erfolgt. Der Vertrag sei undurch führt worden bei Auch bisher nicht durch geführt worden. Balinia lasste interstage des Reizenische der Nicherben. Bolivia follte jahrelang lage tragen und wende sich nun an ben Bolferbund, nicht, um eine Wiedergutmachung zu erlangen, sondern um Berecktigfeit zu fordern.

Selbstverständlich tonnte in dieser heiklen Angelegenheit der Bolferbund feine sofortige Entscheidung treffen, sondern er stimmte nur einem Borschlag bes Prafidenten von Karnebeek zu, daß, um der Bersammlung Gelegenheit zu reiflicher Ueberlegung zu geben, die Aussührungen der

all teilichen und bolivianischen Delegierten gedruckt und bereitt werden sollten. Eine Entscheidung könne dann in einer späteren Sigung dieser Tagung ersolgen.
Der Borgang hatte übrigens noch ein inossissische Beckettet Die Telegierten beider Staaten hatten Bertreter der Presse zu sich gebeten, um ihnen nochmals mit etwa denselben Argumenten ihren Standpunkt darzulegen. Auf die Krage, ob man in dem Kalle einer Vichtherückischie. Auf die Frage, ob man in dem Falle einer Richtberücksichtigung ihres Antrages die bolivianische Delegation aus dem Bollerbunde zurückziehen werde, erhielten die Pressevertreter die Antwort, daß die Delegation auf jeden Fall Instruktion ihrer Regierung gehorchen werde

Rachmittags sanden Kommissionssitzungen statt. U. a. wurde dabei von der Kommission sür Aenderungen des Bösserbundspaktes der argentinische Antrag auf Abänderung des Artische des Bösserbundspaktes über die Aufnahme neuer Staaten, ber bie Aufnahme aller souveränen Staaten betrifft, auf Antrag des franzö-sischen Delegierten Robsemaire abgelehnt.

l- Das englische Rabinett und die irische Frage. Mittwoch friih trat in Invernes, wo Lloyd George zurzeit weilt, bas Kabinett zu einer wichtigen Sigung zu-sammen, um die irische Antwort zu besprechen. Tausende bon Bufchauern brangten fich auf ben Straßen und inbelten

Llohd George zu, der mit dem König in Mohhall gefrühstückt und eine zweistündige Unterredung gehabt hatte. Wie verlautet, hat Llohd George betont, daß es notwendig sei, die Verhandlungen fortzusetzen. Die Besprechung erstreckte sich hauptsäcklich auf die Frage, den Sinnseinern für die Annahme oder Absehnung des Regierungsangebotes eine Zeitgrenze zu stellen. Die Antwort der Regierung wurde geinsteiner an seitelt. Die Antivier der Sinnseiner über-einstimmig gebilligt und dem Kurier der Sinnseiner über-geben, der gleich darauf nach Dublin abreiste. Der Text sollte Donnerstag abend veröffentlicht werden. Wie weiter gemeldet wird, ist ein Ausschuß eingesetzt worden, der aus allen in Schottland anwesenden Kabinettsmitgliedern besteht und die irische Frage behandeln soll mit allen Vollmachten zu handeln, sobald De Valeras nächste Antwort eintrisst. Wöglicherweise wird noch ein weiterer Kabinettsrat in Inverneß abgehalten werden. Weiter ist ein Kabi-nettsausschuß eingesetzt worden, der sich mit der Arbeits-losenfrage beschäftigen soll.

Parlamentarisches.

Der Aufstand in Mittelbeutschland.

Der Untersuchungsausschuß des Preußischen Landtages verhandelte Mittwoch in össentlicher Situng unter Borsit des Abg. Kuttner (Soz.) über die Unruhen in Mittelbeutschland. Auf der Tagesochnung standen Zeugenvernehmungen. Die Strasprozesordnung findet nach der Berfassung sinngemäße Anwendung. Als erster Generalzeugesührt Staatsminister a. D. Severing auß: Der Terror in den Betrieben hat Waßnahmen zur Folge gehadt. Der Redner bespricht dann die damalige Gefahr eines Rechtsputschaftselben die bamalige Gefahr eines Kechtsputschaftselben. Sie sei von der Arbeiterschaft ichr ernst genommen worden. Daraus sei es zu erklären, daß Rechtsputsches. Sie sei von der Arbeiterschaft sehr ernst genommen worden. Daraus sei es zu erklären, daß in einer Reihe von Ortschaften die Arbeiter woch im Besits von Wassen waren. Der Zeuge spricht sich dann über die Einwirkungen der kommunistischen Parteien aus. Für die versuchte Sprengung der Siegessäuse wieden die Spuren nach Hetztebt. In Merseburg ersolgte sofort eine Besprechung mit dem Regierungspräsibenten. Es wurde beschlossen, den Terror in den Betrieben zu brechen und die Autorität der Besprechen wiederherzustellen. Man hatte beobachtet, daß riesige Truppenmassen von den Posen zusammengezogen wurden. Der Cinjah der Reichswehr wäre von den Posen als Bestätigung der Ausmanachrichten über die Küstungen in Deutschland ausgeschlachnachrichten über die Küstungen in Deutschland ausgeschlachtet worden. Die preußische Regierung und er selbst hätten sich nicht grundsählich gegen die Heranziehung der Keichswehr ausgesprochen. Ihre Heranziehung würde aber die Sache noch sompliziert haben, da voraussichtlich auch die Michrheitssozialisten sich dagegen ausgesprochen haben würden. Er habe deshalb um Unterstühung durch Artillerie gebeten. Das habe genügt. In Hameln ziehen jetzt Hunderte von Ort zu Ort, prügeln die Eutsbesiher, führensie zu einem improvisierten Galgen und machen sich davon. Das Gesährlichste war, daß die Ausschaftlich im Besit von Dynamit waren. Eine seste Eindruck, daß die Komm un istische Partei zu dem mittel deutsche deutsche Ausschlaftlich das Signal gegeben habe. Selbst nach der Ausschlaftling der unab häng ig an Führer sei die Polizei besonnen und maßvoll nachrichten über die Rüftungen in Deutschland ausgeschlach-Hilhrer sei die Polizei besonnen und maßvoll vorgegangen. Der Zeuge äußert sich sodann zu dem Punkt: Bewährung der Landräte, Amtsvorsteher usw. Der kommissarische Landrat Casparek habe als Berwaltungsbeamter das geleistet, was nan von ihm erwarten konnte. Es hat sich im März gar nicht um eine rein lokale Bewegung in Mitteldeutschland gehandelt, sondern um eine zentrale Bewegung der Kommunisten. Siernels wurde die Bernelsnung des früheren Ministers Seinering absolutenten und zuräckt Here evering abaebrochen uud sunäd prafident Borfing, der nur am Mittwoch zur Berfügung

stand, bernommen.
Nach seiner Meinung musse man zum Berständnis bes Ganzen vom Rapp-Putsch ausgehen. Damas habe bie Arbeiterschaft die Haltung des Militars und der Bolizei nicht verstanden und habe darum beiden mistraut. Während der Reichstagswahl spisten sich die Verhältnisse zu. Links wurde ein Putsch von rechts, rechts ein solcher von links an die Wand gemalt. Ende September brach bei den Riebeckschen Montanwerten eine Ververzugung aus, in der wurzigliere unerstüllbare Forderungen gestellt wurden. Schon hier konnte ein großer Terror festgestellt werden. So wurde die Arbeiterschaft ein fach gezwungen, das Sallesche kommunistische Blatt zu halten. Im Frühjahr d. F. brachen dann neue Bewegungen in den Leuna-Werken und bei einem Werk in Eisleben aus. Schon damals wandte sich das Gewertschaftskartell gegen den Frevel, der mit der Arbeiterschaft getrieben wurde. Zeuge ift dann nach Berlin gefahren und hat von dem Minister Severing die Busage einer Polizeiaktion erhalten. Für diese murbe der 49. März bestimmt, da man wegen der Abstimmung in Oberschlesien keinen früheren Termin bestimmen konnte. Erst jetzt habe er ersahren, daß am 17. der allgemeine Aufstand beschlossen worden war. Das Mititär habe Zeuge nicht eingeseht, weil er Berbrecher unschädlich machen, aber nicht Krieg führen wollte. Go habe man mit wenig Opfern in kurzer Zeit den Ausstand ersedigt. Eine Rote Armee gab es nach seiner Kenntnis dort weder 1920 noch währenb dieses Aufstandes. Die 1000 Mann Polizeitruppen sind auf des Zeugen Beranlassung durch ihre Führer vor Grausamkeiten eindringlich gewarnt worden. Bon dieser Seite ist auch nichts vorgetommen. Seitens der Auf-

Ständischen sind gahlreiche Graufamteiten und Nebergriffe vorgefommen. Die Leichen er-mordeter Polizeibeanten find aufs schändlichte verftummelt worden. Man ift mit größter Iwheit der Polizei gegenüber vorgegangen. Bon Organisationen, die einen bewaffneten Kampf gegen die Staatsversassung gewollt hätten, ist dem Zeugen nichts bekannt. Zur Frage des Einstusses der Kommunistischen Parteien erklärt Oberpräsident Hörsing, er sei erst sein Kampf um das Leuna-Verk von einer zuntralan. einer zentralen Aufstandsparole überzeugt ge-wesen. Er persönlich glaubt an einen Zusammenhang zwischen den Borgängen in Mitteldeutschland und den zwischen den Vorgängen in Mitteldeutschand und den Ausenkrewegungen in anderen Gegenden. Positive Aufforderungen zum Auffand habe die kommunistische Presse erst während der Unruhen gebracht. Die Vernehmung des Oberpräsidenten Hörsing wurde sodann auf die Mängel in der Vehördenorganisation erstreckt. Ein starker Wechgel dei den oberen Veamten der Schippolizei in der Prosing Verlagen, bestritten Veranderung des Verlagen bestritten Veranderungen bestritten. ving Sachsen wird von dem Zeugen bestritten, Berabschiedungen von Offizieren seien auf keinen Fall insolge von Schikanen des Zivistommissars Kunzmann ersotgt. Nach ber Spaltung auf dem Parteitag in Halle sind Kommunisten nicht mehr als Inhaber der Polizeigewalt bestätigt worden. Nach dem Putsch hat sich ein Teil der Amtsvorsteher sehr übel bewommen, gegen sie ist das Dissiplinarversahren eingeleitet worden. Es kamen darauf Die Batte der Landrate Raute und Cafparet eingeehnd gur Sprache, worauf Einzelheiten der Polizeiaktion besprochen wurden. Den letten Punkt der Bernehmung die deten Erschießungen, Uebergriffe, Grausamteiten der Polizei um. Oberpräsident Hörzung besteiten der Polizei um. Oberpräsident Hörzung besteiten der merkt dazu, daß der Reichstagsabgeordnete Krüger, der sich mit Polizewisigieren gum Leuna-Wert begeben habe, bort teine Graufamfeiten habe feftstellen konnen, wie sie von der "Aloten Fahne" behauptet murden. Die miderspruchsvollen Zeugenausjagen hätten keine positive Schuld erwiesen. Die Acten seien zur weiteren Untersuchung und Bersolgung der Oberstaatsanwaltschaft in Halle überreicht

Aleine volitische Nachrichten.

Der Belagerungezuftand in gang Oberichlefien murbe Mitmodmadmung nach einer Melbung aus veuthen aufgehoben. Die neuen Truppen für Oberichlefien. In Oppeln find

Ive itenen Erupen zur Iversteilen. In Ippeln zur Iranzopische Bataillone Injanterie mit Minenwerfern und Krasttwagen eingetroffen. Gleichzeitig wird gemeldet, daß das zweite Bataillon des 2. italienischen Grenadier-Regiments nach Oberschlesten abgegangen ist. Die beiden englischen Bataillone werden in den nächsten Tagen eintressen.

+ Die Reparationskommission hat eine amtliche Mitstellung in der Schaffen der Schaffen

teilung verössentlicht, daß die am 31. August fällig gewesene eine Milliarde Goldmart von Deutschland voll bezahlt wurde.

+ Die Ostpreußische Zeitung in Königsberg ist am Wittwoch erneut verboten worden.

Die Enthehung des Geldes.

Ueber die Entstehung des Geldes hat man jich bisher nicht viel ben Ropf zerbrochen; man nahm einfach an, es jei irgendwann einmal zur Erleichterung des Tauschwerfehrs "ersunden" worden. Den Zortschritten der neueren Beschichtsforschung aber hat diese Aussauftung nicht standge-halten, und es läßt sich heute aus unserer Kenntnis der Urgeschichte eine Entwicklung heraustesen, die über die allmähliche Entstehung des heute so allmächtigen Geldes unterrichtet. Diese "Geburt des Geldes" in den serven Dänunerungen der Borzeit und sein Hervortreten in der geschichtlichen Welt stellt Prof. Rudolf Kaulla in seinem an neuartigen Auffassungen reichen Buch "Die Grund-lagen des Ge bwertes" dar, das bei der Deutschen Berlags-

Anftalt in Stuttgart erschienen ift. Das ursprüngliche Mittel, fich in ben Besitz eines fremden Gutes zu bringen, war der Naub; erft langsam gewöhnten sich benachbarte Stämme, ihre gegenseitigen Ledürfnisse durch Austausch zu befriedigen, doch ging dieser Tauschverkehr noch lange in äußerlich feindlichen Formen vor sich. Erst als mit dem Entskehen des Staates mehr Ordnung in die Verhältnisse fam und sich ein festes Herkommen für den Berkehr bei den primitiven Bolfern ansbildete, tam es zu einem friedlichen Austaufc, ber Güter, und babei war natürlich eine Bewertung notwendig. In diesen Ansangsformen friedlicher Handelsbeziehungen mußte fich nun mit Rotwendigfeit ber Begriff ber burch schnittlichen Güte entwickeln. Um den Gebrauchswert eines Tauschgegenstandes, eiwa eines Stlaven ober eines Stüdes Bieh festzustellen, fragte man unwillfürlich, ob dieser Wert höher oder geringer als der durchschnittliche sei. Mit der Zeit wurden die Eigenschaften der durchschnittlichen Gilte eines bestimmten Gegenstandes durch das Herfommen unverrückbar außer Zweisel gestellt. In den praktischen Berkehr schiedt sich also eine Borstellung eines Der Durchschnittswert erhält rechtlichen Charafter, und der Richter ning darüber entscheiden, ob ein bestimmtes Mind ober Pferd die und die nach alter Ueberlieferung geforderten burchschnittlichen Eigenschaften

Wenn die al'en Gesetze hauptfächlich Bieh als Wertgegenstand seiner Fristzei en erwähnen und man daher von einem "Bichgeld" gesprochen hat, so beweist diese Tatsachenur, daß die Tiere den wichtigsten Tauschhandel der Borzeit dikteten. Der durchschnittliche Wert war aber bei Tieren nicht leicht zu erkennen, und beshalb bot die Abschähung mancherlei Schwierigkeiten. Man mußte baher Werte bevorzugen, bei benen die Qualitätsmerkmale ganz augenfällig waren. Dies ift bei vereinzelten Gegenständen bes Tierreiches, bei Elefantengahnen, Muscheln ufw. ber Fall, und deshalb wurden diese als Geld verwendet. Am leich-testen aber ist der Bert von Meineralien zu erkennen, und deshalb wurden sie allmählich das bevorzugte Material für Teststellung ber Werte.

Bei Gold, Kupfer, Edelfteinen ergibt fich die Qualität burch ben einfachen Augenschein, und erscheinen die Mine ralien in bearbeitetem Zustand, als Werkzeuge ober Schmud, bann ift auch die Frage der Quantitat auf primitiven Stufen der Wirtschaft mit einem Blid entschieden. Die handwerksmäßig erzeugten Waren, Fingerringe, Armspan gen, Messer usw. gleichen sich im wesentlichen wie ein Gi bem anderen, und beshalb find sie als Wertmaßstab am geeignetsten. Man sieht von bem Gebanken an ben burchichnittlicken Wert, der zuerst die Vergleichung zweiew getauschten Giter bestimmte, vollständig ab und rechnet nur noch mit Wertgleichungen wie: ein Pferd gleich zwei Goldspangen, ein Stave gleich 10 kupfernen Ringen, eine Goldspange gleich 5 kupfernen Ringen usw. Die früheren Vergleichungen im Aferd gleich innen Ningen, eine Wertgleichungen, ein Pferd gleich einem Rind, ein Rind gleich einem Stlaven, verschwinden aus bem Gedankentreis So erhalten diese Gegenstände, die als Schmud und Werkgeng einen "formellen" Wert haben, eine rechtliche Sonderstellung, und der Händler bedient sich ihrer in seinem

Je weiter bann ber handel um fich greift und bie faufmännischen Gewohnheiten allgemein befannt werden, defto gebräuchlicher wird bas Geid. Mit dem Raufmann tritt es in die Kultur ein. Run fommen aber auch Mine-ralien in unbearbeiteter Gestalt in den Tauschverkehr, und bei ihnen konnte man nur die Qualifat, nicht die Quantitat fosort erkennen. Da aber die Rohmineralien sich noch ungezwungener als Wert darbieten wie das bearbeitete Metall, fo sucht man die Quantität durch Bagen jestzupielien. Die Ungleichseit der Wagen und Gewichte zwingt zu einer amtlichen Festsetzung bes Wägegeschäftes, und der Wägemeister bescheinigt die Gewichtsmenge durch eine Urfunde, an beren Stelle bann ber Stempel tritt. Daburch werden

die unverarbeiteten Materialien zu "Gewichtsgelb". Lange Zeit besteht dieses Gewichtsgeld neben dem Barengeld. Aber mit dem Andruch der eigentlichen Geldwirtschaft ber antiken Kultur wie in ben Städten bes Mittelalters ergibt sich die Notwendigkeit, Stücke Metalles, bie unter fich gleiches Gewicht haben, in großer Bahl bergustellen, und so werden sie alle in derselben Gorm in staatlich garantiertem Gewicht hergestellt, es entstehen die ersten Münzen. Diese Münzen wurden regelmäßig nach bem Wert eines Tieres geprägt, zeigen also noch ben Iujammenhang mit dem primitiven "Bielgeld". Je niehr aber die staatlichen Münzen überhandnehmen, desto weniger bedarf es der Gewichtsstempelung von Edelmetall durck Private. Die Obrigfeit nimmt die Prägung der Metalle ganz für sich in Anspruck, und so tritt Geld nur noch in der Form von Mänzen, als Münzgeld, auf.

Aus Brokau und Umgegend.

Brodau, den 10. September 1921.

Situng der Brodauer Gemeindevertretung.

In der gestern Nachmittag 31/2 Uhr im Sigungssaals des Rathaufes ftatigefundenen Sigung der Gemeindevertretung waren 16 Berren anmefend.

Die Tagesordnung murbe wie folgt erledigt:

Bunft 1. Bertagt: Befreiung Angeftellter von der Berficherungepflicht. Die Gemeinde-Angestellten follten einen diesbezüglichen Antrag stellen. Da dies nicht geschen ift, ift die Angelegenheit erledigt.

Buntt 2 Bachipreis für die Bargellen an der Bolfsichule. Der Pochipreis wird auf 8 Big, pro am feftgefett und gilt bis 1. Oftober 1922, wo das Gelande für Schulzwecke geräumt werben muß.

3. Antrag auf Beschaffung eines Schranks und eines Lehrs tisches für ein neues Klaffenzimmer. Berichterftatter: Berr Schöffe Sahn. Die Roften hierfitr werden mit 1200 Dit. bewilligt.

4. Festsetzung des Mietswerts ber Lehrerdienstwohnungen. (Kreisblatt 1921 Nummer 58) Berichterstatter Herr Schöffe Gichner. Die Wohnung des Rettors Schnabel wird infl. Heizung und Garten auf 1400 Mart jährlich festgesett, wovon 280 Mark für die Hausverwaltung angerechnet werden. Die Wohnung der Lehrerin Fraulein Sahn wird mit 500 Mt. und 15 Mart für den Garten berechnet.

5 Fortbildungsichulbeitrage. Bon den hiefigen Gewerbetreibenden wird ein Schulgeld, je nach Beranlagung gur Gewerbesteuer, von 30 bezw. 50 Mark jährlich pro Schiller erhoben werden. Diese Magnahme fann den Schulbetrieb jedoch auch nicht retten. Mit den auswärtigen Meistern foll wegen Zahlung des Schulgelds ebenfalls verhandelt werden.

6. Erhöhung der Unterrichtsvergütung an der Fortbildungs schule auf 10 Mark pro Stunde, bezw. 8 Mark für neueintretende Lehrer. Das Befteben der Fortbildungsichule ift durch die Magnahmen der Regierung, die erstens mal den Buschuß bedeutend reduziert und die Gehälter der Lehr= personen bedeutend in die Sohe schraubt, für nächstes Schuljahr in Frage geftellt. Da es Schillern wie Lehrern gegenüber ein Unrecht mare, ben Schulbetrieb bald einzustellen, werden die vom Minister geforderten erhöhten Begüge für die Fortbildungsschullehrer von 6 auf 10 Mart die Stunde, für neueintretende Lehrer auf 8 Mart für das laufende Ctatsjahr erhöht.

7. Neuregelung ber Bergnügungsfteuer. Jede Gemeinde ist verpflichtet, die Bergnügungssteuer nach staatlichen Grundfagen einzuführen. Wo fie befteht, find Abanderungen gu=

lässig. Die Kassenkommission soll sich mit der Neugestaltung unter Anlehnung an das staatliche Normalstatut befassen. Die Borlage bedeutet eine Erhöhung der Bergnügungssteuer.

8. Dem Beitritt jum Provinzial-Berband Schlefien bes Landgemeindetages wird zugeftimmt.

9. Mitteilungen. Für die Siedelung hat die Bermeffung bes angewiesenen Gelandes von 65 Morgen am Sonnabend stattgefunden. — In nächster Sitzung muß die Wahl eines Schiedsmann-Stellvertreters ftatifinten. — Die Drudschwankungen im Rohrnetz des Gaswerts sollen durch Umbau behoben sein.

10. Berichiebenes. Bei dem letten Brande in Tichechnig haben fich Mighelligteiten in der Gespannftellung für die Freiwillige Feuerwehr ergeben. Es wird polizeilich dagegen vorgegangen werden. Für das zuerst am Spritzenhause ein= treffe de Gespann ift eine Pramie von 20 Mart festgesett. Der Berbandstaften der öffentlichen Unfallmeldeftelle auf der Großen Koloniestraße soll neuzeitlich ergänzt und ebenfalls das Schild "Unfallmelbeftelle" erneuert werden. Dafür werden 500 Mark bewilligt. — Gin Antrag der Hausbefigerin bes Houses Gartenftrage 8 auf Ermäßigung von Kanalgebiihren wird abgelehnt, da sie auf den Borschlag bes Gemeindevorftands nicht eingegangen ift. - Für die Erhaltung der Schwesternstationen will sich auch die Gemeinde= vertretung einseten, da infolge ber Erhöhung der Beiträge für ben Baterlandischen Frauenverein eine große Bahl von Mitgliedern ausgetreten ift. Die Bahl der von der Bevö ferung geforderten Wochen; und Krankenpflegen ift groß, Die Spielschule ift eine Gutlaftung der Mitter. Die vielen Mustritte aus bem Baterländischen Frauenverein gefährden bas Weiterbestehen der Schwesternstationen; fie bedeuten eine Berkennung ber Situation.

Die Gifenbahnverwaltung fendet bem Gemeindevorstand givei Bertrage megen Berfügung iber 24 die Wohnungen in ben neuen Baufern an der Barfftrage, die nur für Gifenbahnbedienftete beftimmt fein follen. Da die Gemeinde einen großen Buichuß leiften muß und jum Bau von Dienft= wohnungen nicht verpflichtet ift, verlaugt fie das auder= weitige Bergebungsrecht von 3 Wohnungen. Auf Grund eines Dringlichkeitsantrages wird vor Gemeindevorstand ermächtigt, den Bertrag mit biefor Ginichrankung gu unter-Dodeck sen. zeichnen.

Sport am Sonntag.

Die Verbandsspiele des G. G. "Sturm 1916".

Am Sountag, den 11 Septen ber, finden folgende Perbandsspiele mit Beteiligung bes S. C. Sturm 1916 Brodau ftatt: 1. Bezirksmannschaft geg. T. R. John nachm. 340 im Gichenpark " SC. Schleften " 340 a.d. Schlefterplat " A. T. B. 340 in Bentwig F. V. 06 vorm. 10 1. Jugendmannschaft " A. T. B. nachm. 230 Gräbschen nachm. 2³⁰ "Gräbscher " 2³⁰ "Vöpelwig " 2³⁰ "Benkwig " " " F. V. O5 Pöpelwiß " Jahn

Die 1. Schillermannschaft spielt Sonnabend, nachmittags um 4 Uhr gegen Germania in Grüneiche. Die Mannschaft wird wieder beim Training am Freitag aufgeftellt.

Es wird nochmals bringend ersucht, die Mannschaftsabende beffer zu besuchen, damit das Aufstellen der Mannschalten nicht so erschwert wird. Spieler, die am Erscheinen verhindert find, wollen unbedingt eine bindende Erklärung abgeben, ob fie fpielen, andernfalls fie ihre Bereinssachen zur Versammlung zu schiden haben.

+ [Standesamtliche Nachrichten.] In der Berichts= periode wurden 7 Geburten angemeldet. fcliegungen fanden ftatt. - Sterbefälle: Urfula Ragel, Gärtnereibefigertind, 6 Monate alt, Groß Tichanich. Martha Appelt geb. Stadie, Lokomotivführerfrau, 53 Jahre 8 Mon. alt, Brodau. Werner Beit, Rangiererkind, 2 Tage alt, Brodau. Being Rendiziowsti, 6 Bochen alt, Rlein Tichanich. Louise Woischke geb. Gerlach, verw. Stellenbesitzer, 87 Jahre alt, Brodau. — Aufgebote: Raufmann Dr. Gottfried Sobus, Breslau und Sefretarin Berta Rupprecht, Brodau. Schloffer Walter Schmidt, Breslau und Gertrud Feller, Brockau.

Lobetheater: Der Star.

Rach ber glanzenden Einführung durch die Ribelungen erfolgte der erfte Flug ins Moderne. "Der Stat", ein Wiener Stud von Hermann Bahr, wurde dazu ausertoren. Die Gründe hierzu find nicht ganz flar. Eistens wohl, um uns die Darfieller des Klassiters in einem modernen Sild zu zeigen und zweitens wohl auch, um uns einen Mid in das Seelenleben einer Kinstlerin im allgemeinen und eines Stars im besonderen werfen zu lassen. Unser Star hat nach alem Flirt und Tand augenblicklich Sehnsucht nach der himmelanstirmenden Liebe ibrer bürgerlichen Vitschwester. Diese sinder sie auch bald in dem jungen Antor des tagevorber durchgesaltenen Stücks, dessen Geberung ihr nicht die geringsten Sowierigkeiten macht. Doch blitht ihr diese killest nicht lange. Denn Eifersuchtskeuen graden ihrer Liebe ein kribestieses (Erret lange, benn Gifersuchtsizenen graben ihrer Liebe ein friibzeitiges Grab. Das schmerzhaste Ausreißen bieses so sorgsam gehüteten Pflangeetiges Grad.
rief natürlich auf beiben Seiten flartes Herzbitten hervor. Sie tröstete jedoch bald ihre Kunft und ihre große Berehrerschar und ihn eine durch biese Liebe in ben hintergrund geridte Jugendgespielin. Der Schluß bringt noch eine (aberflufige) Begenung ber alten und ber neuen Liebe, wo lettere die nochmals auflohende Gifersucht ber anderen burd retor, wo tegere die nochmals auslohende Eiferlicht ber anderen burch ihre naive Selbslichigkeit beichwichtigt. Diese Handlung webt hermann Bahr in 4 Atten, die manche mehr oder weniger gestreiche, satirische Raubbemerkungen über das Theater und sein Publikum, über die Presse swiede auch über die Liebe zieren. Mit dem ersten Art gelanz ihm ohne Zweise ein guter Wurf, dem der dritte noch gleichzussellen ist. Während jedoch der zweite Att recht sade Stellen auswies, war der vierte Att recht iberklisse, war der vierte Att bieler Aufführung von seiner guten Seite vor. Gleich der Empfangssalon des Star im ersten Att fielte ihm das Zeugnis eines guten Geschmads aus, der (Salon) recht "weanerisch" gemütlich ausschaute. Auch das schlichte Dachftübchen mit der Perspettive auf das Dächermer der Stadt Wien mutete einen arheimelnd an. Juppsfant wirtte der Rauchsalon des dritten Attes mit seiner gemischen, ichwir bezechten Meisstichatt. Interessante psychologische Studien liefe einen die Be-Intereffante pinchologische Studien ließ einen die Gefellichaft. Interegante pipcoiogique Studien nieg einen die Sefetung (faft die gleiche ber tlasssichen Aufführungen) machen. Mit besonderer Spannung sah man der Leistung Maria Fein's als Star entgegen. Bon einer Kriembild teine Spur. Ein ganz anderes Wesen trat uns entgegen. Ein verführerisches Weib, das mit Augen und Banben gu loden weiß, mit ber Gehnsucht nach ber großen Liebe. in ihrem Schmerz jog fie gang anbere Seiten auf. Jebenfalls fi Ut fie auch in ber mobernen Rolle mit fabelhaften Toiletten ihren "Mann". Den Autor gab Max Schliebener jugendlich unersahren und zum Sen Autor gab Max Schliebener jugendlich unersahren und zum Schluß recht selbständig. Auch der Theaterarzt Dr. Robr erinnerte mit keiner Faser an Gottfried Falkenhausens König Guntsper. Seinen Spignamen "Ontel" sührte nur seine philiströse Junge mit Recht, nicht sein Wesen. Aus der bunten Reihe der Besetzung seien besonders hervorgehoben: Magdalena Stoffs große (Zigarrenrauchende) Tragödin, Magdalena Berlings Gerth, die Fran, die man (allensals) heiratet,

Bilbelm Lichtenbergs felbfibemußter Chef ber Claqueure, borenb auf Den exotischen Namen Indra (eine ausgezeichnete Studie), Julius Annfelds Peter Galus, der Jeimus Ihfens (ein treffliches Abbild seines Jealisten im lebenden Leichnam), Karl Ziftigs Kapellmeister mit seinem peinigenden Gewissen im "heulenden Elend" (nichts tlassisches war mehr a ihm), Osfar Höckers lufterner Kriegsgewinnter und Ludwig Bargs torrett auftretender Graf. Tie tibrigen Darsteller, die beachtenswertes boten, seien mit einem Gesantlob zusrieden. Das leiblich besuchte Haus erzing sich in lauten Kundgebungen sur die ausgezeichnete Darftellung.

Stadtheater. Heute, Sonnabend, abends 71/2 "Eine Nacht in Benedig" mit den Damen Heß, Neisch, Ochs-Biahl, Röschlein und den Herren Faber, Hohberg, Kuhl, Rudow, Taubert. Mustalische Leitung hat Julius Prüwer und die fzeuische Leitung Dr. Lothar Wallerstein.. Morgen, Sonntag, nachmittags 31/2 Uhr, gelangt "Der Troubadour" und abends 71/2 Uhr "Carmen" zur Aufführung. Montag abends 71/2 Uhr Bereinsvorftellung "Mignon". Den Wilhelm Meifter fingt aushilfsweise Sans Batteur von ber Staatsoper Berlin.

Bereinigte Theater Breglau. Beute, Sonnabend, findet als eifte Borftellung für Gerie A und Montag für Serie B der Runftgemeinde im Lobet heater eine Wiederholung von Hebbels "Der gehörnte Siegfried" und "Siegfrieds Tod". in der Infgenierung des Direttors Baul Barnan und ber Besetzung ber Erftaufführung statt. Rarten für sämtliche Borftellungen ber Kunftgemeinde find auch im freien Bertauf für sämtliche Blage an der Theaterkoffe und im Berkehrsburo Baraich zu haben. Am Sonntag wird, in Abanderung bes Spielplanes "Der Star' mit Maria Fein in der Titelrolle gum zweiten Male wiederholt. - Im Thaliatheater gelangt täglich bie Boffe "Bummelftudenten" gur Aufführung.

Aunftgemeinde bes Lobetheaters und Theatergemeinde bes Biihnenvolfsbundes. Um irrige Meinungen ju berichtigen sei nochmals festgestellt, caß die Organisterung der Kunfigemeinde bes Boetheaters, eine Bereinigung freier Abonnenten, mit der Theatergemeinde bes Bibnenvolksbundes (Geschäftsstelle Ohlauerstraße 44) nicht identisch ift. Der Buhnenvoltsbund ftrebt die Bereinigung der driftlichen Cheaterbesucher an und veranstaltet im Lobetheater lediglich eine Reihe von Borftellungen für die Mitglieder seine Theatergemeinde.

* [Arantheitsbericht.] In ber Woche vom 28. Anguft bis 3. September 1921 ertrantten im Landreise Brestan an Scharlach: in Rosenthal 1 Person, in Domssau 1 Person; an Kindbettfieber: in Bogenau 1 Berfon.

Fortfall der Brotzulagen für Schwer- und Schwerstarbeiter.] Gemäß Verfügung des Preußischen Landes-Getreide-Amts vom 19. August dieses Jahres werden laut Beschluß ber Reichsregierung die vorgenannten Zulagen nur noch bis jum 15. September d. 38. bewilligt. Ab 16. d. Mis. tommen bemnach diese Zulagen in Wegfall und dürfen bis

dahin vorgelegte Marten nicht mehr beliefert werden.

• [Staatslotterie.] Die Frift für die Erneuerung ber Lose zur 4. Klasse 18.(244.) Staatslotterie, läuft diesmal icon am Mittwoch, den 14. September, ab. Bom 12. ab oder früher werden auch die Gewinne der 3. Rlaffe ausgezahlt und die auf die Gewinnlose entfallenden Ersaglose ausgegeben. Neue Halbe-, Ganze-, Biertel- und Achtel-Kauflose sind in den staatlichen Lotterie-Einnahmen noch zu haben. Die Ziehung der vierten Rlaffe, in welcher 2 Bewinne zu 200000 2 zu 100000, 2 zu 20000, 2 zu 40000, 6 zu 20000, 10 zu 10000, 20 zu 5000, 50 zu 3000, 100 gu 1000 und 12307 gu 490 Mart im Gesamtbetrage von 7379 940 Mark gezogen werben, beginnt am 20. September.

* [M. G. B. "Krobfinn".] Den Sangesbrübern zur gefälligen Kenntnisnahme und Beachtung, daß die Uebungsstunde heute, Sonnabend, abends 71/2 Uhr stattsindendet. Es wird erwartet, daß diese einmalige Aenderung teine nachfeilige Wirkung heeverruft, sondern vielmehr die Teilnahme eine ebenso zahlreiche ift, wie es der Größe und den zu-fünftigen Aufgaben des Beerind entsprecht.

* [1 Brockauer Rabfahrerverein 1911 c. B.] Am

tünstigen Ausgaben bes Bereins erligterein 1911 c. B.] Am Sonntag, den il. Sertember lant der Verein sein biedschriges 75 km Mennen ablausen. Starr aller Prostativer feltz 7 lihe in Scheinig (Waldichsücken). Absohrt vom Verein sein in Uhr vom Hielsbergarten. Die Mennerade führt über Minten, Laskowy, Verein, Ohlau nach Thangich hie Verein feltz in Verein Friz 7 lihe in Scheinig (Waldichsücken). Absohrt vom Verein. Die Mennerade führt über Minten, Laskowy, Vertenzu bei Hielsbergarten. Die Mennerade führt über Minten, Laskowy, Vartensträße 5. Se Jennungssichluß gegen Johlung von b Weit Laurzeld die Ferdug, den J. Mits, abends 6 Uhr der Scheinsaw, Gartensträße 5. Se ist der Strecknetinischus wegen Philosoucher Hielze gern Weitscher, peteten, Fliczer gern Laurzellung und ein Ikadichter den in Kladicher der Begielszussiahrt nach Schwing. Sammelplag nachwintags 2 Uhr um Konlapplyk. — Am 18. September finder ein is Aleioneren denne für die Argendabeilung statt. Start nachmittags 2 Uhr in Schwid 6 km. Jet Müngder Jigaerensabeilung und ein Ikadicheren den Schwingen Gerensabeilung und ein Ikadicheren den Konlapplyk. — Am von Lichechen und 31 wie oben. Die den Kennun mit gegen Preisen ansgescheielen wird, sie wie deren. Von den Aben und der Richtsmitzlieder ansgescheielen wird, sie mit einer sier aus Seresten der Preisen ansgescheielen wird, sie mit einer Sier genen Verseinden der Vereinung zu rechnen. Kennungen zu diesen Kennung der Kratte von kun an gereistere Auseit ausgescheber kanner nicht werder von kun an gestelter. Alle unfere saalsportterebenden Ernte werden von kun an gestelter. Alle unfere faaisportterebenden Ernte werden von kun an geschlanger Arbeit ausgescheber zu unseren 10. Stiftungsses, welches ein Glanzseft werden foll. Bei Anstennung aus erheite kant man schollen werden in der Katte tann man schollen und gesche Arbeit ausgescheber zu unseren 10. Stiftungsses, welches ein Glanzseft werden son. werter. zue unsere saasporttervolloen veine werden von nun au zu eifriger Arbeit aufgefordert zu unserem 10. Stistungsseit, welches ein Glanzssest werden soll. Bei Unstrengung aller kräfte tann man schon beute sagen, daß allen Teilnehmern ein erststafiger Sport geboten wird. Es ist dabei aber auch nötig, daß allen vom Reigenwart gegebenen Anforderungen ohne Murren Folge geleistet wird.

*[1. Brodauer Kraftsportverein "Siegsried 1914".]

Sonntag, den 11. September, vormittags 9 Uhr, sindet im Bereinslotal die fätige Monatsversammlung statt. Die Mitglieder werden um pünttliche und zahlreiche Beteiligung ersucht. Nichtanwesende haben sich den von der Versammlung gesaßten Beschlüssen zu sügen. — Die für Sonntag angesehte Leichtathsetit im Boltspart sällt der Vorstandsssitzung

[Freie Eurnerschaft Brodan.] Sonntag, ben 11. September

"Ifreie Turnerigaft Irocau.] Sonntag, ven il. Septemat, vormittags 9!/2 Uhr Bersamulung im Bereinslotal. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung nuß möglichst jedes Mitglied erscheinen.

* [Turnverein Friesen.] Morgen, Sonntag, den 11. September, versammeln sich die Jugendturner um 8 Uhr im Schulhose zweck Ausftellung von Handballmannschaften. Nachher Uebungsspiel am Wasserwert.

* [S. C. "Sturm 1916" Brocau.] Die Trainingstage sind wie folgt auf dem Sportulan in Berswis anaesent:

wie folgt auf bem Sportplay in Bentwit angefett: Montag von 3 bis 4 Uhr Schulecmannicaften, " 4 bis 7 Uhr alte herrenmannschaft. Dienstag " 5 bis 7 Uhr Bezirksmannschaften, " 5 bis 7 Uhr Faustball, " 5 bis 6 Uhr Schilermannschaften, " 6 bis 7 Uhr Jugendmannschaften, " 5 bis 7 Uhr Faustball.

* [Stenographenverein Stolze:Schren, Brockan 1913.] Bon den diesen Monat sattsindenden Wettbewerben wird auf das Korrettschreiben (nach Dittat) am Montag, den 12. September auf-merkam gemacht und um pünttliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.

nächste Monatoversammtung findet Dienstag, ben 13. September, abends 8 Uhr, bei Beren Milde fatt. [Mufitverein "Breciofa" Brodau. | Die Hebungsflunden

finden Dienstag und Freitag, abends 8 Uhr in Mendes Genoffenschaftsreftaurant flatt. [Reichevereinigung chemaliger Ariegegefangener Orte.

gruppe Brockan.] Mittwoch, ben 14. September, abends 8 Ubr, finbet bei Gastwirt Milbe bie fäuige Monatsversammlung flatt. An-

foliegend gefelliges Beifammenfein. Angehörige berglich willtommen.

71/2 Ubr Borftandssitzung. * [Berein chemaliger Artilleristen.] Bei ber am 6. September flattgefundenden Monatsversammlung wurde beschloffen, von einem Bintervergnugen vorläufig Abfland zu nehmen, dafür aber am 9. Ottober einen Familienabend im Bereinstotal zu veranstalten.

[Deutschnationale Bolfspartei, Breslau = Land.] Dienstag, den 13. September, abends 8 Uhr, findet in hielschers fleinem Saale tie fällige Monatsversammlung ftatt, der sich nach der Bersammlung eine musikalische Untershaltung anschließt. Freunde und Gäste der Partei sind freundlich willtommen.

[Die Bereine und Berbande] werben barauf auf= merksam gemacht, daß ihre Vereinsberichte spätestens ein Tag vor der Zeitungsausgabe in unferen Sanden fein müffen. Für Notizen die erft am Tage ber Drudlegung aufgegeben werden, tann eine Garantie ber Aufnahme nicht übernommen merden.

Groff Sägewit. (Rotlaut.) Der Amtsvorsteber Schneiber gibt befannt, daß unter den Schweinebeständen des Fabritarbeiters Wilhelm Wagner in Albrechtsborf Rotlauf festgestellt worden ift. Die erforderlichen Soutmagregeln find angeordnet.

Das foeben erichienene Geptemberheft von Rleib und Seim ift veichhaltig und hübst. Es bringt u. a. folgendes. Die neuesten Herbillteider sitr klife Hrbiltage, das fleine Abendleid, Anaben-tleidung, elegante Wäsche, elegant gestichte Wäschegarnituren, das Tritot-tleid. Ein Ausst lehrt die Helbellung des iest so beliebten Stepehntes mit 12 Abbilbungen. Ein weiterer die Anfertigung von Campenschiemen, ebenfalls illustriert. Weiber wird ein illustrieber Artitel liber Stidereien und Applitationen für Sitte viel Interoffe erwoden. Aleid und Seint ift durch unfere Buchhandlung und burch von Jon zu voglehen. Einzels heft 2,50 Mart, Biertelfahres-Aboanemant T Mart.

* [Der neue Taichensahrpian; file den Boroctverfehr ift in auferer Buchhandling gum Polife von 50 Pfg. 50 haben. Es find gang bebeutenbe Menterringen, bie fich vollzogen haben. Der Fohrsten ibs klicktunft über bie Abfahrten der Züge zwischen Wieden und Brestau und luriid, zwischen Brodan und Kattern und zwischen Brodau

Provinzielles.

Wanfen (Kreis Ohlan.) (Durch Funten), Die aus bem Beidichen flein flogen und baburch entfianden waren, bag gum Sacfen bas Beores ungeeignetes Fenermaterial verwendet wurde, mar bas Scholindach bes

Wohnbauses der Stellenbesitzerin Sante in Kraufenan in Grand geraten. Das Feuer vernichtete Dach und Bodengeschoß volltommen. Dels. (Raubmord.) Im Stronn, Kr. Dels wurde am Dienstag bie Freistellerin Klotzet ermordet aufgesunden; eine geößere Barjumme raubt morben.

Frankl worden. (Bom Zuge zerfifidelt.) Auf der Eulengebirgsbahn auf dem Bahuhof in Bolpersborf verunglitäte die Bestydersfrau Anna hante aus Mösen bei Neiße, als sie aus dem in Bewegung befindlichen Buge heraussprang, wobei sie unter die Rader kam und auf der Stelle

Neurode. (Durch hereinbrechenbe Gesteinsmassen) wurde der Berghauer Amand Scholz aus Reurode auf der Aubengrube verschilttet. Dem Unglicklichen wurde der Bruftlorb eingedrückt, so daß der Tod bald eintrat. An derselben Stelle erlitt der Berghauer Josef Schlinger

aus Ebersborf einen schweren Bruch des linken Oberschenkels. Lüben. (Auch die Natur verläßt ihre vorgezeichneten Bahnen!) In Malwig sicht ein vollftändig blattloser Birnbaum, der mit sehr zahlreichen Früchten behangen ift und neben diesen viele Blüten und Blütentnopen trägt.

Groß Strehlig. (Tob auf ben Schienen.) Bei ber Einsahrt in ben hiesigen Bohnhof übersuhr ber Sonntag abends gegen 71/9 Uhr hier einsausenbe Personenzug von Oppeln in ber Nähe bes Güter-schuppens einen Mann, der im Begriff stand die Gleife zu überschreiten. Der Ungludliche murbe tot amifchen ben Schienen hervorgezogen. Wie es fich berausstellte, handelt es fich um einen taubftummen Raltarbeiter Nowal, ber, um ben Weg nach ben Familienhäufern abzutlirzen, liber

Nowal, ber, um den Beg nach den Familienhäusern abzuklürzen, über die Gleise gegangen war.

— (Bandalismus.) In einer der letten Nächte haben Unholde auf dem hiesigen jübischen Friedhof arg gehaust. Biele Gräber wurden beschädigt, Dentmäler zertrimmert und umgeworsen, ein Grab geöffnet und der Sarg emporgehoben. Erst am anderen Morgen merkte man den Borsal. Bon den Bandalen hat man noch keine Spur.

Salesche. (Die Böschung hinadgestürzt.) Bergangenen Sonntag, Nachmittag, stürzte ein dem Bauer Tiupka aus Salesche gehöriges Fuhrwert, das mit 4 Personen bescht war, als der Pferdelenter desselben eine Wendung machen wollte, die ca. 10 Meter tiese Chaulseböschung zwischen Saleschesseichinia hinunter. Die herausgeschleuberten 4 Insassen hatten das Glisch, mit leichten Berletungen davonzusommen. Das gestürzte Pferd, sowie der umgestogene Wagen erlitten, außer einem fturzte Pferb, fowie ber umgeflogene Bagen erlitten, außer einem Deichfelbruch am Wagen, fonft teine Beschäbigung.

Sür Sürder ist die beste Seife

Steckenoferd Buttermilch-Geife

Neueste Rachrichten.

(Gigene Drahtberichte.)

Berlin, 9. September. Rach dem "Lofalanz." haben die in Oppeln eingetroffenen Berftartungstruppen ber Alliierten den Befehl erhalten, fich jum weiteren Abtransport ins Burgenland bereit zu halten; sie werden beshalb nicht in Dberichleften eingefest, fondern bleiben in Oppeln.

London, 9 September. Mus Smyrna mird ber "Daily Mail" gemelbet, daß die Griechen die fich gurud-Biebenden Truppen Remals unaufhaltsam verfolgen. Es wurden bereits mehrere Stadte eingenommen, darunter Angara, die Sauptftadt der türfifden Nationaliften. Die Remalisten, die mit dem Fall Ungoras rechneten, hatten bereits vor längerer Beit ihr Sauptquatier nach Caefarca verlegt. Gine Beftatigung ber Rachricht von der Ginnahme Angorus bleibt abzuwarien.

Ronftantinopel, 10. September. Beitere Berichte aus Angora befagen, daß ein Gegenangriff am 3. September den griechijchen Vormarich nach Angora

jum Stehen gebracht habe.

Benf, 9. September. "Echo be Parie" meldet aus Berlin, daß die bolschewistlichen Vertreter in Berlin Deutschland ben Berirag eines Ganbels-, Wirtschaftsund Areditablommens mit Gowjetrufland vorgelegt haben.

Gingefundt.

MENNANN OF CHOST AND TRAFF. I BE AN AL ADMINISTRA (THE TO LEAST NAME OF A SALASMA

Ffix alle unter diefer Naceit erihermuden, bieneiläge Interesse be-ellbrenden Zuschriften ibernimmen niv nachenbrifge finlich Becantwortung

Be ben Bekauntmachungen eines Generalpäckers, betreffend das Gelände hinter car econgelichen Kirche, wonach Die Bächter, welche bis 20. Ofrober ben geforberten 100% Bachtaufichlag nicht entrichtet haben, ihres bisber gerachteten Gelandes verluftig gehen, hatte ich folgenbee gu jagen : "Bo man bel jeder fonftigen icon geringfilgigen Steigerung ber Breise namentlich unter und Brockauern einen Sturm ber Entriffning verspiert, geben fich anscheinent ein großer Teil der in Frage kommenten Pachter hiermit zufrieden und finden diefe Erhöhung für folbftverfiandlich und gerechtfertigt Dem fann feineswegs zugestimmt werben, denn erftens ift eine Klindigung, weil bier jede Borausjegung fehlt, nach den Bestimmungen ber Rleinlandpachtordnung unzulässig. Noch viel weniger liegt ein Grund zur Gehöhung der Pacht por, da der bisher gezahlte Breis filr das Ackerland als burchaus angemeffen anzuseben ift. Ich möchte beshalb ben Ackerpachtern, die ihr Pachtland behalten wollen, noch im Hinblid darauf, daß jeder Deutsche die Pflicht hat, bazu bei-Butragen, daß unfer deutscher Grund und Boden nicht unnötig verteuert wird, empfehlen, daß fie fich, um zu ihrem Rechte zu gelangen, alsbalb an das Bachtland-Schiedsgericht des Landfreifes Breslau in Breslau, Weidenftrage 5, wenden. Sie werden alsdann ihr Ackerland gu bem bisherigen Preise Gin Aderpachter. meiterbehalten.

Birchliche Nachrichten.

Ratholifder Gottesdienft in Brodau.

Sonntag, ben 11. September.

Vorm. 7 Uhr: Sl. Meffe. 91/4 Uhr: Predigt und Hochamt. Nachm. 21/2 Uhr: Hl. Segen.

Evangelifcher Gottesbienft in Brodau. Sonntag, den 11. September (16. n. Trinitatis).

Borm. $9^{1}/_{2}$ Uhr: Hauptgottesdienft, anschließend Beichte und Abendmahlsfeier. Bifar Rraeter.

Vorm. 111/4 Uhr: Kindergottesdienst.

Treie evangelische Gemeinde Brodau, (Güntherftr. 21.)

Sonntag, den 11. September.

Vorm. 9 Uhr: Morgenandacht. Prediger Ruwatsch.

Borm. 11 Uhr: Sonntagichule. Nachm. 3 Uhr: Jugendbund für junge Männer und Mädchen.

Abends 8 Uhr: Deffentlicher Bortrag für jedermann.

Brediger Rumatich.

Donnerstag, den 15. September.

Rachm. 4 Uhr: Religionsunterricht.

Abends 8 Uhr: Bibelftunde. Betrachtung bes Römerbriefes

Prediger Kuwatich.

Das Rättel des heidehaufes.

Roman von Q. Waldbröl.

(Rachbrud berboten.)

Der alte Fuhrmann musterte ihn mit einem miß=

"Go — sol" machte er gedehnt. "Und ich hätte doch darauf geschworen, daß sie es wäre. — Wie war der Name, Herr?"

"Holderegger."

"Na ja — holberegger also!" Er schien teineswegs überzeugt, wenn er teinen etwa vorhandenen Zweifeln auch nicht weiter Ausdruck Die Gefahr, daß er mit Philipp Welder junior oder gav. Die Gefahr, daß er mit Hyhlipp Welter junior ober mit sonst jemandem über seine vermeinsliche Aschrenehmung sprechen würde, schien keineswegs abgewendet, abei Arenberg bütete sich wohl, dem Argwohn des Alten noch mehr Kahrung zu geben, indem er ihn um Berschwiegenheit bat. Selbst wenn seine Mitteilungen einen Neugierigen veranlssen sollten, nach der jungen Besucherin des Heibehauses zu forschen, die eine so merkwürdige Nehnlichkeit mit der Tochter des verstorbenen Stephan Mehnlichkeit mit der Tochter des verftorbenen Stephan Botter hatte, fo murden diefe Nachforschungen doch erft au einer Beit erfolgen, mo der intereffante Baft langft wieder über alle Berge war, und dann würde es ihm nicht schwer sallen, zudringliche Leute auf geziemende Art abzusertigen. Auf dergleichen verstand er sich gut genug. "Es war tüchtige Arbeit sur Sie und für Ihr Vierd",

fagte er. "Was bin ich Ihnen alfo fculdig, lieber Freund?" "Sechs Mark, herr, ist die gewöhnliche Tage für eine Fahrt von Mildenburg nach Langenhagen."

"Sagen wir asso zwölf, da Sie ben Beg boch auch wieder gurud machen muffen."

Aber der Alie sauttelte ablehnend den weißen Ropf. "So rechnen wir hier nicht. Und ich habe unter-wegs auch noch was mithurehmen. Da mare es ja ber reine Betrug, wenn ich mir den Beg doppelt be-

gahlen ließe. Sechs Mark, herr - und alles ift in der beften Ordnung."

"Run, fo nehmen Gie die andern fechs, um bafür Ihren Söhnen etwas ins Feld zu schiden. Ich hoffe, Sie sprechen, wenn Sie vorbeitommen, mal wieder bei mir vor, um mir etwas von den Taten der braven Jungen 341 erzählen. Es wird mir eine Freude sein, mich mit Ihnen darüber zu unterhalten." Diesmal hatte der Alte das Beld genommen, und

frästig drudte er dem freigebigen Fremden die Hand. "Schönen Dant, Herr! Und es mag schon sein, daß ich Sie beim Wort nehme. An jedem Dienstag, Don-

nerstag und Sonnabend komme ich nach Langenhagen." In diesem Augenblick ging Betty durch das Zimmet, und die beiden tauschten einen freundlichen Gruß.

"Saben Sie die Betty Jürgenfen dur Bedienung angenommen, herr?" fragte Chriftian Baumann, als das junge Mädchen wieder draußen war. Und auf Robert Arenbergs bejahende Antwort meinte er:

"Recht haben Sie daran getan. — Sie fonnten feine zuverlässigeren Bersonen bier finden, als ihre Mutter und sie. Ich tenne die Frau Jürgensen nun schon feit beiläufig vierzig Jahren. Und ich tann bezeugen, daß fie eine brave Frau ift. — Benn Sie mal einen besonderen Auftrag für mich haben follten, brauchen Sie es nur dem Bostboten gu fagen. Ich bin immer gern gu Ihrer Berfügung."

Er verabschiedete sich, und als das Rumpeln feines Wagens in der Ferne verklang, erschien Margarete wie-ber auf der Bildsläche.

"Sind Gie mir noch bos?" fragte fie amifchen Ernft und Scherz. "Es war ja wirflich etwas unüberlegt, daß ich dem alten Christian zunicke. Und es war nett von Ihnen, daß Sie mich darauf aufmertfam machten, nachdem ich Ihnen in der Nacht gesoot harte, daß ich bier von niemandem erkannt zu werden wufichte. Aber im Augenblick war ich so ersteut, bas alte, ihrliche Gesicht wiederzusehen, daß ich nicht daran biebei. Darf ich Sie nun noch um eine weitere Gefälligkeit bilben ?"

"Um jede, die gu leiften in meiner Mant fteht."

"Gehen Sie ein bißchen spozieren! Eine Stunde vielleicht oder zwei. Inzwischen werde ich hier zu-sammensuchen, was an meinen Kapa gesandt werden soll. Bevor Sie wieder zurück sind, habe ich mich dann auf die

Wanderschaft gemacht." Arenberg fniete vor einem der Roffer, den er auszupaden begonnen hatte, noch bevor fie wieder eingetreten

war. Nun blidte er zu ihr auf. "Auf die Wanderschaft? Wollen Sie damit sagen, daß Sie abermals zu Fuß über die Seide wollen ?

"Nenn das für Sie die einzige Möglichkeit ist, ungesehen von hier fortzukommen, so werden Sie mir erlauben, Sie dis zur Station zu begleiten."

"Mich zu begleiten? Drei Stunden weit? Ach, das mare ja geradezu lächerlich."

"Ich fann auf feinen Fall zugeben, daß Gie allein gehen!" "Alber ich werde es tun, ohne nach Ihrer gnädigen

Erlaubnis zu fragen!" Sie brauchen nicht zu fürchten, daß ich Ihnen meine Gesellschaft aufdrängen ober Sie zwingen werde, sich mit mir zu unterhalten. Nur ohne Schutz sollen Sie nicht bleiben!"

"Soll das vielleicht heißen, daß Sie mir in schuldiger Respettsbiftang nachfolgen werden wie mein Schatten ober wie ein Latai?"

"Wenn es nicht anders fein fann — meinetwegen." "Aber ich wiederhole Ihnen, das ich solchen Schukes nicht bedarf. Ich bin alt genug. um für mich selbst zu sorgen, und ich sürchte mich nicht im geringsten!"

"Um diese Johreszeit pflegt sich auf bem Lande aller-lei Gesindel herumzutreiben. Und es wird auch in diefer Gegend nicht an Bagabunden fehlen."

"Das ift allerdings richtig. Ich habe geftern felbst ben Beweis bafür erhalten, bern ich bin nacheinander zweien von dieser Gattung begegnet, und ich gestehe, daß sie sehr wenig vertrauenerweckend ausiahen." (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Muf Grund des Artifels I des Reichsgeseges vom 11. Juli 1921 (Rg. Bl. S. 933) betr Berlängerung ber des Gesetges über Magnahmen gegen Geltungsdauer Wohnungsmangel vom 11. Mai 1920 (Rg. Bl. S. 949) werden mit Ermächtigung des herrn Minifters für Boltswohlfahrt und des harn Regierungspräfidenten die Friften der a) Biffer VII ter Bekanntmachung bes Gemeindevorstandes pom 20. 1. 1920

b) Absätze a und b der Anordnung des Gemeindevorstandes vom 16 Rovember 1920

bis gum 31. Märg 1922 verlängert.

Brockau, den 7. September 1921.

Der Gemeindevorstand.

Dr. Baufe.

Brotzusakmarken-Ausgabe.

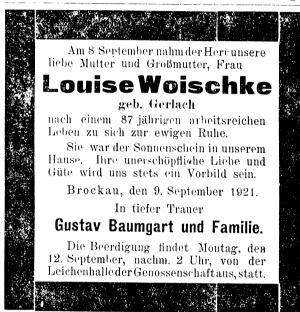
Am Montag, den 12. September, vormittags von 8-9 Uhr, gelangen die Brotzusagmarten für hoffende Mütter gur

Brockau, den 9. September 1921.

Der Gemeindevorsteher.

Dr. Boufe.

Familien-Anzeigen gehören in die "Brockauer Zeitung".





Gustav Konczak's Drogerie Zum Becher, Bahnhofstr.

Wenn Buchstaben schwimmen und das Lesen Ihnen schwer fält, kommen Sie zu mir.

Optiker Garai, Albrechtstr. 4.

Behandlung after Krankenkassenmitglieder

Frau von Hügel

im Ausland appr. Zahnärztin

Sprechft. 9-5 Ugr.

Ermäßigte Sonorare. Halte Sprechstunden wieder täglich von 9-12 u. 3-6 Uhr. C. K. Wolf, Dentist, Parks. straße 15.

in herrenbetleidung wie Unguge, Mantel, hofen ufm. werden tadellos figend ausgeführt. Genes Stofflager!

Sroffverfauf! Stoffe merden gur Berarbeitung angenommen.

Stoffmufter tomie neuefte Modenbilder tonnen täglich befichtigt werden bei Egon Büntig, Gr. Koloniestrasse 3b, I, lks. Bertreter der Firma Bilet, Bredlau (fr. Bilet&Adamtiewicz).

Möbel-Industrie Gustav Blank & Co., Breslau neben dem Lobetheater

Gediegene Wohnungs-Einrichtungen

in großer Auswahl sehr preiswert:

100% Dividende

in 8 Wochen sowie eingezahltes Rapital zahlt nach wie vor

Der Schlesische Wett-Sport. Einzahlungen täglich von 11-3 Uhr bei Bertreter Ggon Büntig, Gr. Rolonieftraße 3b, Ilfs.

Saben Sie etwas

zu verkaufen? Eine

fleine Anzeige

in der "Brodaner Zeitung" tut das am beften.

Gardinen ¹ größte Answahl Erbstüll-Bettdeden verfauft zu allbefannt billigften Preisen Maria Leder, Sachf. Gardin. Spez. Handig Breslan am Birtus

Anständiges, ehrl. Mädchen

Luisenplat 141,

Rein Laben.

wird für bald od. 15. d. Mts. A. Kiesewetter.

Arthur Kiesewetter

Dampfbaderei mit elett. Betrieb.

Schlafzimmer komplett v. 2900 Mk. an Küchen

7 teil v. 650 Mk. an bei Raummangel empfehlen

Chaiselongue-Bett 1 Griff — 1 Bett Julius Ollendorf & Co

Breslau, Albrechtstr. 14.

Rinderwag eleg. und einf., neu u. gebraucht v. 100 Mf. an Gebett Betten von 200 Mt. an b. Wolko, Breslau, Leffingftrage 11. Bei Rauf Reisevergitt.

Mähmaschinen= Reparaturen

schnell u. preiswert Ritterplag 11, I (gegr 1875). Lager von neuen und gebr. Nähmaschinen,

Del, Radeln und Gisatteilen.

Wer wenig Kohlen will verstochen Muss mit Gerail die Däsche kochen!



Kohlensparend, da nur einmaliges vierfelsfündiges Kochen. Billiges Waschen, da kein weiterer Zusatz von Seife, Seifenpulver usw.erforderlich

ist das beste selbsitätige Waschmittel?

Überall erhälflich niemals lose.

Alleinige Fiersteller HENKEL & CIE. DÜSSBLDAYE.

Avothefer Möllers besond. ftarte Franen-

Tropfen mit Tab= letten. Flasche mit Tabletten 15 Mark, Stärfe II 20 Mark.



Dauerhaftigfeit Mue Artitel für bie Gefundheitspflege

N. Rauh, Sanitätshaus "Medico" Mürnberg 220, Karolinenprage47 Preislifte franto.

Suot-Themer.

Sonnaber & 71/, Uhr Gine Racht in Benedig. Sountag nachm. 31/2 Uhr: Der Troubadour. abends 7 Uhr:

Carmen. Montag abends 71/2 Uhi: Bereinsvorftellung Mignon.

Dienstag 6 Uhr: D. Meifterfinger v. Rürnberg Mittwoch 71/2 Uhr: Rigoletto.

Lobe=Theater.

Sounabend 71/2 llhr: (Runftgemeinde, Gerie A Der gehörnte Siegfried. Darauf: Siegfrieds Tod. (Bewöhnliche Breife.) Sonntag abends 71/2 Uhr: Ariemhilds Rache.

(Erhöhte Breife.) Montag 7¹/₂ Uhr: (Kunfigemeinde Serie B) **Der gehörnte Siegfried.** Darauf: Siegfrieds Tod.

(Gewöhnlich Dienstag u. Mittwoch 71/2 llhr: Der Star. (Gewöhnliche Preise.) Donnerstaa 7 1/2 Uhr: Kriemhilds Rache.

(Bewöhnliche Breife." Thalia-Theater

Sonnabend u. folgende Tage, abends 71/2 Uhr: Die Bummelftudenten.

(Bewöhnliche Preife.) Shaufpielhaus.

Operettenbühne - Zel. Ring2545. Sountag nachm. 31/2 Uhr: Die Scheidungsreise.

Das Sollandweibchen. Montag und täglich: Das Sollandweiben.

Theater.

Georg Bauer

humorift u. Improvifator Max Grix: Griaory Truppe

Itarifche Meifterfpiele Stavrides Dickstein Moderne Tange Duette Beltini Caftro

2 van Belden Tangfpiele auf Rollfchub.

Aremolina und Gebr. Darras Senfationeller Gymnaftif=Aft Strakeis

Dreffierte fibirische Zwergspitze Fred Singer

"Der Meiftergeiger" Zinnfoldaten

feinem Att

La Berat Junfion. Lichttangerin

Drehers Ulpempiele 4 Kacoris

Damen Erapez : Uft **Talerno** Zauberfünftler,

Schauburg Viltoria-Theater.

Täglich 2 Vorstellungen 5 und 8 Uhr Sonntags ab 3 Uhr

3-Stunden-Programm

Theater-Variété- Schau Film-

Säcke Strohfäcke

Aus reiner Jute

Lichtspielhaus.

Sommabend, den 10. September. Sonntag, den 11. September. 600___1000

Bwei gewaltige Detettiv-Abenteurer-Schlager! Toni Tomps III. Teil

"Glühende Schlangen"

5 Ufte aus dem Leben eines Abenteurer mit Louis Ralph. :-: Die Bandlung ift in sich abgeschlossen :--:

"Die Unschuldigen"

Detettiv=Drama in 4 Aften mit dem berühmten Detettiv Rit Carter.

Gtabliffement Zum Volksgarten Werktags ab 6 Uhr, Countag ab 3 Uhr:

Preis-Regeln

5 Wurf 2,50 Mt.

20 Hauptpreise

Wertung auf 20 Kugeln in Staffeln von M. 400, 350, 300, 250, 200, 175, 150, 125, 100 M. M. 90, 80, 75, 70, 60, 50, 40, 30, 25, 20, 10 M.

20 Tagesprämien

20 Tage täglich erhalten die 4 besten Regler gestaffett 20, 15, 10 und 5 Mart.

Am letzten Regeltage als

Chrenpreis

eine lebende

Es ladet ergebenft ein Kurt Hielscher. **Etabissement Zum Volksgarten**

Sonntag, den 11. September:

Großes

Musik: "Lyra".

Mendes Ball-Haus

Sonntag, den 11. September: Vornehme 🏓 Vornehme Wiener Wiener

Empfehle meinen Saal zu Festlichkeiten. Gustav Beigelt's Etablissement.

Countag, den 11. September: Tanzvergnügen (

Empfehle meinen Saal zu Bereinsfestlichkeiten

Es ladet ergebenft ein Gustav Weigelt. Damenfahrrad fast neu, preiswert

Wo, sagt die Expedition der Zeitung. Gut Papetinagen 34 vertoufen.

an die Expedition der Zeitung. Kinderwagen

preiswert zu verkaufen. Wer, sagt die Expedit. der Ztg.

Ballmusik!

Feine Wäsche

wird gewaschen und geplättet bei Frau Welzel, Wehrmannstrasse 2 a.

empfiehlt :: Areffe, Alter Wafferturm ::

Beugnis-Kefte

hält vorrätig G. Dobert's Buch- und Papierpandlung.

Der oberschlesische Wanderer Gleiwit — Bezugspreis monatlich 5 Mart — ist mit über 50000 Abonnenten die bei weitem gelefenfte Beitung Oberschleftens und als folde das befte Anzeigenblatt.

Berfonals, Stellens, Kaufangebotes, Bertau &., Grundftuds, Geiratss, Gelds, Sypothetens und alle anderen Unzeigen haben im Banderer hervorragende Erfolge. Machen Sie bitte einen Berfuch!

Buchbinder- Arbeiten werden angenommen

E. Dodeck's Buchhandlung.